

WZ vom 21. 11. 16. Nur sehr wenige Bürger da

Zum Artikel „Erinnerung muss lebendig gehalten werden“ (WZ vom 14. November)

Zur diesjährigen Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag – ausgerichtet vom Förderverein Gemeinschaftsplatz Rüsterei – traf sich neben einer Abordnung der „Schlicktown-Sänger“ eine kleine Schar Rüstereier Bürgerinnen und Bürger.

Das Ehrenmal – geschaffen im Jahr 1922 – steht für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Die sieben Klinker-Säulen mit den – in Ton tafeln eingelassenen – Namen der Gefallenen stehen für die Orte Rüsterei, Kniphauserei sowie die umliegenden Ortschaften Himmelreich, Coldewei, Altengroden, Neugroden und Alt-Fedderwarderoden.

Zu Ehren der Toten des Zweiten Weltkrieges wurde nach Umsetzung und Einweihung des Ehrenmals im Jahre 1961 an heutiger Stelle eine Gedenktafel hinzuge-

fügt. Bereits vor einigen Jahren wurde der Versuch unternommen, an dieser kleinen Andachtsfeier mit Kranzniederlegung eine Abordnung der genannten Nachbarortschaften teilhaben zu lassen und damit den Brauch aus früheren Zeiten wieder zu beleben, da doch sicherlich aus einigen Familien dieser Stadtteile Tote zu beklagen waren.

Anmerkung: Mein Vater fiel im Jahre 1943 bei den schweren Kämpfen in Cassino/Süditalien; sein Bruder, mein Onkel, ist mit 20 Jahren im Ersten Weltkrieg in Russland gefallen.

Es ist für mich sehr beschämend, dass – wie auch im Vorjahr – nur wenige Bürgerin und Bürger an dieser Veranstaltung teilnahmen, obwohl sie in verschiedenen Medien angekündigt worden war.

Doris Wilkens
Waagestraße 1
26386 Wilhelmshaven